

handwerkOstsachsen

Kreishandwerkerschaft Bautzen | Kreishandwerkerschaft Görlitz **03-2023**

Foto: Paul Glaser



DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

BAUTZEN

Das Bautzener
Handwerk feiert

GEMEINSAM

Fleischermeister mit
richtigen Signalen

GÖRLITZ

Das Handwerk
gemeinsam denken

IHR LASST
MIT DER **SONNE** UNSERE
BRÖTCHEN AUFGEHEN.
UND **VERPUTZT** ZUM
FRÜHSTÜCK EIN GANZES **HAUS.**
IHR BAUT **BRÜCKEN**, WENN MENSCHEN
STEINE IN DEN WEG GELEGT BEKOMMEN.
IHR **SCHWEIBT** UNSERE **WELT**
ZUSAMMEN, **MEISTERT** UNSEREN
ALLTAG UND STEMMT UNSERE
ZUKUNFT.

#STARKELEISTUNG

VERDIENT STARKE LEISTUNGEN.

Ihr seid stark! Wir machen euch noch stärker.
Mit jeder Menge Leistungen für eure Gesundheit
und bis zu 500 Euro IKK BGM-Bonus für dein
Unternehmen und dich.

[ikk-classic.de/starkeshandwerk](https://www.ikk-classic.de/starkeshandwerk)


Deine Gesundheit. Unser Handwerk.

Inhalt

Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 4 Vorschau/Einladungen/Termine
- 5 Weihnachtsgrüße
- 6 Begrüßung neuer Innungsmitglieder
- 6 Goldmeister 2021
- 7 „Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen“
- 7 Lukas auf Walz
- 8 Regionale Fachkräfteallianz - Projektauftrag 2022
- 9 Höchstpreise im Großhandel bei Strom und Gas!
- 10 Studentin Juliet Loy stellt sich vor
- 10 Stollenprüfung wieder "im stillen Kämmerlein"
- 11 Innungsversammlung im Backhaus
- 11 Tag des Deutschen Butterbrot
- 12 Rückenwind für Unternehmen
- 13 DIE DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN im Tischlerhandwerk
- 14 Brunch und Silberne Meisterbriefe
- 14 Innungsabend in Puschwitz
- 14 Obermeister Peter Lucas wird 60!
- 15 Neuer virtueller BERUFEMARKT

Kreishandwerkerschaft Bautzen & Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 16 Landesgestaltungswettbewerb: Die Gute Form 2021
- 18 INSIDER TREFF
- 19 **IKK classic informiert**
- 20 **Handwerkskammer Dresden**

Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 26 Wettbewerb: Gib dem Handwerk (d)ein Gesicht!
- 26 Crashkurs: Ausbildereignung in der KHS Görlitz
- 27 Innungsausflug der Baugewerbe-Innung Löbau-Zittau
- 28 Ausflug der Elektroinnung Landkreis Görlitz
- 29 Neues Video im Kasten!
- 29 Unternehmermodell der Elektroinnung Landkreis Görlitz
- 30 Das Handwerk trauert um Elke Pullwitt
- 31 Handwerk erzählt...
- 32 Wahl der Steinmetz- und Steinbildhauerinnung Ostsachsen
- 33 Gesellenfreisprechung der Dachdecker in der Oberlausitz
- 33 Stollenprüfung der KHS Görlitz
- 34 Innungsausflug nach Berlin ins neue Humboldt-Forum
- 35 Die Tischlerinnung Kreis Görlitz wählt neuen Stellvertreter
- 35 Die Friseur- und Kosmetikerinnung Ostsachsen hat gewählt

- 36 **SIGNAL IDUNA**



handwerk Ostsachsen
Regionaler Informationsdienst der
Kreishandwerkerschaften BZ und GR
3. Jahrgang | September 2023

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51

Redaktion:
Teil KHS Bautzen — Sabine Gotscha-Schock
Teil KHS Görlitz — Daniel Siegel

Gesamtherstellung & Satz:
DDV Neißer GmbH
Obermarkt 29
02826 Görlitz

Fotos:
Kreishandwerkerschaft Görlitz &
Kreishandwerkerschaft Bautzen,
sowie Bildnachweise im Inhalt,
pixabay, unplash

Verteilung:
MEDIA Logistik GmbH, Dresden
An alle Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz, sowie die maßgeblichen Behörden und Institutionen

Druck: PostModern
Druckauflage: 9.000 Exemplare,
3. Quartal 2023

Erscheinungsweise: vierteljährlich

IMPRESSUM



23./24.09.2023	Oberlausitzer Karrieretage in Löbau 23.09. Jungmeisterdialog 24.09. Gesellenbrunch
09. – 13.10.2023	Malercamp für neue Lehrlinge der Berufe "Maler und Lackierer" und "Fahrzeuglackierer" des Landkreises Bautzen
11.10.2023	Handwerkerfrühstück mit dem Ministerpräsidenten in Görlitz
17.10.2023	online-Seminar "Fachkräftemangel beenden – Mitarbeiter gewinnen" mit Heiko T. Ciesinski (kostenfrei)
19.10.2023	online-Seminar "Bierdeckelkalkulation" (kostenfrei)
25.10.2023	Wirtschaftsfrühstück mit IKK classic und SIGNAL IDUNA in Hoyerswerda
25.10.2023	1. Oberlausitzer Wirtschaftsgipfel mit OLUP-Verleihung
23. – 28.10.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Görlitz
11.11.2023	Stollenprüfung der Bäckerinnung Bautzen mit Prüfer André Bernatzky
15.11.2023	Vergabekonferenz Landkreis Bautzen
13. – 18.11.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Bautzen
06.11.2023 – 19.01.2024	Teil III, kaufmännische Betriebsführung in Bautzen
23./24.11.2023	Stollenprüfung im Neißepark in Görlitz
25.11.2023	Meisterfeier in Dresden
30.11.2023	Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Görlitz
27.12.2023	"wiederda" – die Rückkehrerbörse im Bahnhof Bautzen

Modell der Zukunft? Bildungsbrunch in Schönbach

Beim Bildungsbrunch stellten sich die Bildungsträger aus den Landkreisen Bautzen und Görlitz vor und die Agentur für Arbeit beriet zu Fördermöglichkeiten für Unternehmen, wenn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter intern und extern weiterbilden möchten. Für die Gäste und Aussteller ging es um die Fokusthemen Fachkräftegewinnung und -erhaltung sowie die Qualifizierung Beschäftigter in Unternehmen. Das Programm beinhaltet ebenso Impuls- und Fachvorträge und sowie Praxisbeispiele. Beide Kreishandwerkerschaften waren durch ihre jeweilige Geschäftsführung vor Ort vertreten.

„Die Idee einer solcher Veranstaltung ist gut für die Region, nur müssen die Betriebe hier weiter eingebunden werden. Die Bildungsangebote in der Oberlausitz stehen den Angeboten in den

urbanen Zentren nicht nach“, so Daniel Siegel als Fazit zur Veranstaltung.

Veranstalter war der Bildungsbrunch n.e.V., der durch Tina Viel vertreten wurde. Ob es eine Wiederholung gibt, ist noch offen. Weiterbildungsmöglichkeiten finden Sie ebenfalls in den Kreishandwerkerschaften.

Sie haben Fragen zu einer Weiterbildung in ihrem Landkreis? Dann sprechen Sie uns an:

Daniel Siegel – Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel. 03581 877451, E-Mail: d.siegel@khs-goerlitz.de

Sabine Gotscha-Schock – Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Bautzen, Tel. 03591 522730, E-Mail: kreishandwerkerschaft-bautzen@t-online.de



MdL Marko Schiemann (CDU) eröffnete als Schirmherr den Bildungsbrunch. Das njumii – das Bildungszentrum des Handwerkes – war beim Brunch gemeinsam mit Silvana Arnold (Passgenaue Besetzung) war ebenfalls vertreten. Fotos: KHS Görlitz



Wir begrüßen die neuen Innungsmitglieder

Dachdeckerei Jan Resick, Burkau

Green Energy Tino Hentschel Elektrotechnik, Oßling

Bäckerei Martin Reck, Bautzen

Ehrungen

Am 31.08. fand ein leider verregnetes Sommerfest der Wirtschaft am Stausee in Sohland an der Spree statt. Der Präsident der Handwerkskammer Dresden, Jörg Dittrich, ehrte den Bautzener **Kreishandwerksmeister Frank Scholze** (Foto links) für sein ehrenamtliches Engagement mit der „Goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden“. Frank Scholze ist seit langem Vorstandsmitglied der Elektrotechnikerinnung Bautzen, seit 2016 Kreishandwerksmeister und seit 2017 Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden. Er engagiert sich für das regionale Handwerk, bildet regelmäßig aus und wurde 2021 als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb“ ausgezeichnet. Er ist bei der Berufsorientierung aktiv und gestaltet das jährliche Elektronikercamp der Innung mit.



Dr. Andreas Brezezinski, Hauptgeschäftsführer der HWK Dresden, war zum Obermeisterabend der KH Bautzen aus besonderem Anlass gekommen. Der Obermeister der Innung Metall Kamenz, Peter Lucas (Foto Mitte), ist in verschiedenen Ehrenämtern tätig. Besonders liegt ihm die Gewinnung von Berufsnachwuchs für das Metallhandwerk am Herzen. Sein Unternehmen, die Metallbau Lucas GmbH, engagiert sich regelmäßig in der Region dafür, öffnet das Unternehmen zur SCHAU REIN Woche und ist an den umliegenden Schulen aktiv. Darüber hinaus engagiert er sich in seinem Heimatort Königsbrück und ist im Prüfungsausschuss tätig. 2013 wurde er in den Vorstand der Innung Metall Kamenz gewählt, seit 2017 ist er hier Obermeister. Dr. Brzezinski zeichnete ihn für sein ehrenamtliches Engagement mit der „Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden in Gold“ aus.

Sie ist Gründungsmitglied der Kreishandwerkerschaft Bautzen und wurde im September 1990 als junge Friseurmeisterin mit ungarischen Wurzeln als stellvertretende Kreishandwerksmeisterin gewählt. Seitdem engagiert sich **Szilvia Schiffel** für ihren Beruf und ihre Innung. Sie organisiert als Vorsitzende des Bautzener Friseur-Gesellenprüfungsausschusses den Ablauf der Friseurprüfungen. Als langjähriges Mitglied im Innungsvorstand wählten sie die Mitglieder 2014 zur Obermeisterin. Besonders engagiert hat sie sich bei der Teilschulnetzplanung, als die Berufsschulausbildung nach Görlitz kam. Immer Verlass auf sie ist in ihrer Funktion als stellvertretende Kreishandwerksmeisterin und als Mitglied der Vollversammlung der HWK Dresden. Für sie völlig überraschend konnte ihr Dr. Brzezinski am 08.09. die „Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden“ in Silber verleihen.



Wilfried Schuster ist mit über 80 Lebensjahren das älteste und immer noch aktiv tätige Mitglied der Tischlerinnung Bautzen. 1972 hat er den vom Vater gegründeten Betrieb übernommen, wurde 1990 Innungsmitglied. Seit 1996 war er ununterbrochen bis 2023 im Vorstand der Innung tätig, seit 2000 ebenso im Vorstand der Kreishandwerkerschaft Bautzen. Vor allem in der Nachwuchswerbung und bei der Ausbildung von Tischlerlehrlingen im eigenen Betrieb hat er sich Verdienste erworben. Folgerichtig war er lange Zeit Lehrlingswart der Innung, im Berufsbildungsausschuss tätig und hat sich im Sächsischen Meisterprüfungsausschuss engagiert. Sein Sohn, Tischlermeister Axel Schuster, hat einen Großteil der Geschäftstätigkeit des Familienunternehmens ab 2004 in seine Verantwortung übernommen und ist heute auch international tätig. Fotos: KHS Bautzen



Lehrlingsfreisprechung 2023



18 Junggesellen und Jungesellinnen erhielten neben ihren Zeugnissen auch Präsente für ihre guten Leistungen. Fotos: KHS Bautzen

Am 08.09.2023 fand die festliche Lehrlingsfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Bautzen im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen statt. 89 junge Gesellinnen und Gesellen konnten ihre Zeugnisse und Gesellenbriefe in den Berufen **BäckerIn, Fleischer, FachverkäuferInnen Bäcker und Fleischer, FriseurIn, Dachdecker, Maurer, Hochbaufacharbeiter, Ausbaufacharbeiter FR Fliesen-Platten- und Mosaikleger, MalerIn und LackiererIn, TischlerIn, Kaufmann / Kauffrau für Büromanagement, Elektronik / Anlagenmechaniker SHK** in Empfang nehmen.

Nach dem feierlichen Fahneinmarsch der Innungen begrüßte Kreishandwerksmeister Frank Scholze alle Junggesellen und Jungesellinnen mit ihren Gästen. Er ging auf die hervorragenden Chancen zur Weiterentwicklung ein, gerade in der aktuellen Situation, wo die Bedeutung und Anerkennung des Handwerks wächst. Er konnte berichten, dass sich das auch in steigenden Ausbildungszahlen niederschlägt. Bäckermeister Stefan Richter (kleines Foto), frischgewählter Landesinnungsmeister, stellte in seinen Grußworten fest, dass das heute seine erste Gesellenfreisprechung ist. Er ermunterte den Handwerksnachwuchs nach dem Motto „einfach machen“ jetzt dranzubleiben, weiterzumachen, beruflich und auch ehrenamtlich. Bettina Ku-



sche, Direktorin Firmenkunden bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, verwies auf die vielen Gemeinsamkeiten zwischen Handwerk und Sparkasse: die lange Tradition, das Bemühen um die Belange der Kunden, der Übergang zu modernen Techniken. Schließlich passe eine ganze Sparkassenfiliale heute in ein Smartphone. Dr. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der HWK Dresden, begann mit einer Sachfrage: Wie lange dauert die längste Ausbildungszeit? Augenzwinkernd auf die über 70 Jahre bei Prinz Charles verweisend, fand auch er die Verbindung zum lebenslangen Lernen und zur „Mannschaftssportart“ Ausbildung. Das moderne Handwerk gibt Antworten auf verschiedene Fragestellungen, wie wir künftig leben wollen. Er betonte, dass sie im Handwerk auch umgesetzt werden.

Die Dachdeckerinnung hatte wieder das traditionelle Freischlagen organisiert. Moritz Lätsch wurde u.a. von seinem Vater, Dachdeckermeister Peter Lätsch, und seinem Ausbilder, Obermeister Stefan Pietschmann, von den (frei erfundenen) Sünden seiner Lehrzeit "freigeschlagen".

Es war sehr erfreulich, dass siebzehn junge Leute ein Gesellenzeugnis mit der Note "gut" erhalten konnten, einer hat mit „sehr gut“ abgeschnitten, sieben haben vorzeitig ausgelernt:

Anlagenmechaniker SHK **Nico Jatzke**, „sehr gut“ Ausbildungsbetrieb Henri Koban – Haustechnik, Malschwitz
Anlagenmechaniker SHK **Leonhard Jehring**, Ausbildungsbetrieb Just Haustechnik, Demitz-Thumitz



Tischler **Manuel Völkel**, Ausbildungsbetrieb Tischlerei Torsten Achtert, Sohland

Tischler **Johann Martin Rätze**, Ausbildungsbetrieb Innenausbau Christoph Heinke, Schirgiswalde

Tischlerin **Celine Marina Demsky**, Ausbildungsbetrieb LINOVAG Ladenbau, Ottendorf-Okrilla

Tischler **Sebastian Kobel**, Ausbildungsbetrieb LINOVAG Ladenbau, Ottendorf-Okrilla

Tischlerin **Vivienne Nitschke**, Ausbildungsbetrieb Wehrsdorfer Werkstätten, Sohland

Tischler **Max Rölke**, Ausbildungsbetrieb Tischlermeister Axel Schuster, Bautzen

Tischler **Emil Mischke**, Ausbildungsbetrieb Neumeister Innenausbau GmbH Bautzen

Tischler **Richard Zschoche**, Ausbildungsbetrieb Bau- und Möbeltischlerei Wähler, Arnsdorf

Tischler **Thomas Salowsky**, Ausbildungsbetrieb Bau- und Möbeltischlerei Pech, Lohsa

Tischler **Rafal Jacek Sawonik**, Ausbildungsbetrieb Bautzen

Malerin und Lackierer **Jan Bartsch**, Ausbildungsbetrieb Z-Malerei Hoyerswerda

Malerin und Lackiererin **Johanna Elisabeth Schöne**, Ausbildungsbetrieb Industrie & Raum GmbH Großröhrsdorf

Friseurin **Lisa Kindler**, Ausbildungsbetrieb Coiffure GmbH Hoyerswerda

Bäcker **Florian Noack**, Ausbildungsbetrieb Bäckermeister Willy Bleschke, Hoyerswerda

Metallbauer **Leonhard Mildner**, Ausbildungsbetrieb Fa. Kratzer, Zittau

Metallbauer **Valentin Schöne**, Ausbildungsbetrieb, Richter Fördertechnik und Metallbau GmbH, Schirgiswalde

Kreishandwerksmeister Frank Scholze und die Obermeister und Prüfungsausschussvorsitzende sprachen sie mit einem Schluck Bier frei. Ebenfalls gratulierten die Sponsoren: Versorgungswerk mit der SIGNAL-IDUNA Versicherung, die Ostsächsische Sparkasse Dresden, die IKK classic, die Kreissparkasse Bautzen und die Interversicherung.

Die „Besten“ können sich wieder über einen Weiterbildungsgutschein für njumii – das Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden, gesponsort von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, freuen.



Sechs Bäcker und drei Fachverkäuferinnen Bäckerei erhielten ihre Zeugnisse von Obermeister Neumann und ihrem Lehrer Rüdiger Bär.



Tischlerin Vivienne Nitschke bedankte sich stellvertretend für alle Lehrlinge bei allen an der Ausbildung Beteiligten, bei Lehrern, Ausbildern und Familienangehörigen. Sie hatte nachgerechnet, 1.125 Tage waren es bei ihr.



Am zahlreichsten und gleichzeitig mit den besten Ergebnissen (10 x "Gut") vertreten waren die TischlerInnen.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch Vicky und Alexander vom Duo „Club Royal“. Wir bedanken uns vor allem beim Team des Theaters, bei allen Sponsoren und Mitwirkenden hinter der Bühne und bei der Handwerkskammer Dresden für die Unterstützung!



Bäcker Florian Noack

Florian Noack wohnt im Hoyerswerdaer Ortsteil Knappenrode. Er hat die Paulus-Schule in Königswartha besucht. Als es in der 9. Klasse um das Schulpraktikum ging, hat ihn die Familie auf die Bäckerei Bleschke gebracht. Und weil Florian überhaupt keine Probleme mit frühem Aufstehen hat, ist er da zwei Wochen lang morgens um halb vier von Knappenrode nach Groß Särchen geredelt und mittags zurück. Er hat einfach Spaß daran, dann zu arbeiten, wenn andere schlafen. Und so übernimmt er auch jetzt noch am liebsten die Schicht, die am frühesten beginnt. Um sich etwas dazuzuverdienen, ist er nach dem Praktikum immer in den Ferien bei Bäckermeister Willy Bleschke, dem heutigen „Knappenseebäcker“, arbeiten gewesen. Da war es nur folgerichtig, dass er hier auch nach einer Ausbildung gefragt hat und genommen wurde. Florian Noack gehört zur Corona-Ausbildungsgeneration und zum letzten Ausbildungsturnus Bäcker am BSZ Bautzen. Ausdrücklich nennt er Berufsschullehrer Rüdiger Bär, der alle Bäckerlehrlinge besonders angespornt und die Anforderungen und die Messlatte



hochgelegt hat. Florian meint, er hat dadurch vorher so viel Respekt vor der praktischen Prüfung bekommen, dass er am Prüfungstag hervorragend in der Zeit lag und viel eher fertig war, als gefordert. Für die Praxisprüfung wählte er unter dem vorgegebenen Motto „Leidenschaft“ die „Liebe“ als sein Thema. Vom Schaubrot bis zur Schokoladentorte gab es den Schriftzug „Backen ist aus Teig geformte Liebe“.

Recht viel Zeit verbringt Florian mit seinem Hobby Programmieren. Fast täglich trifft er sich digital mit seinem Freund Leeroy und dann entstehen Plug-ins, Datenbanken und Websites. Gesehen haben sich beide noch nie, aber gemeinsam an Wettkämpfen teilgenommen. Jetzt will Florian sich erst mal finanziell auf gesicherte eigene Füße stellen und er überlegt noch, was danach kommen kann: Meisterschule, Auslandsaufenthalt oder Walz?

Maler und Lackierer Jan Bartsch

Jan Bartsch hat seinen Realschulabschluss an der 2. Oberschule in Kamenz abgelegt und wollte eigentlich etwas mit Informatik machen, das hat aber nicht geklappt. Angeregt durch seine Brüder, die Tischler und Kfz-Mechatroniker gelernt haben, fand er das Handwerk dann auch nicht so schlecht. Und so schrieb er sich für das Berufsgrundbildungsjahr am BSZ Kamenz ein und entschied sich für die Fachrichtung Farbe. Hier war Jens Freund als Ausbilder zuständig und der hat bei ihm die Begeisterung für den Malerberuf geweckt und gefördert. Sein Praktikum machte Jan bei der Z-Malerei in Hoyerswerda. Die wird geführt von Maler- und Lackierermeister Stefan Zehler, der nach mehrjähriger Berufstätigkeit in der Schweiz sein Unternehmen 2014 in Hoyerswerda gegründet hat. Inzwischen ist es auf 24 Mitarbeiter angewachsen und ist sowohl im gewerblichen, öffentlichen wie auch viel im Privatkundenbereich tätig, überwiegend zwischen Cottbus und Dresden. Jans betrieblicher Mentor über alle drei Lehrjahre war Daniel Heinze, von dem er sich viel abschauen konnte. Stefan Zehler bestätigt, dass Jan in der Ausbildungszeit sehr viel Eigeninitiative gezeigt

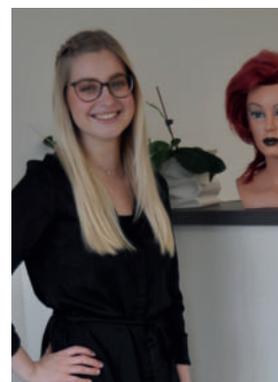


hat. Er hat ihm also auch den Besuch zusätzlicher Lehrgänge ermöglicht, beispielsweise den mehrwöchigen Kreativlehrgang in Pirna finanziert. Am liebsten beschäftigt sich Jan mit Sondertechniken. Zur Prüfung hat er sich mit Betonoptik versucht. Schon während der Ausbildungszeit hat er an vielen Objekten in der näheren Umgebung mitgearbeitet. Bei einem kleinen Spaziergang durch die Hoyerswerdaer Altstadt haben wir etliche Fassaden gefunden, an denen Jan schon mitgewirkt hat. Und sein Chef konnte ihm bereits zeitig Verantwortung übertragen, z. B. an der Coppi-Schule in Lauta für die komplette Wandgestaltung. Jan führt bereits eigenständig Kundengespräche und hat inzwischen sein eigenes Firmenfahrzeug übergeben bekommen. Jetzt will er erst mal ein Jahr praktische Erfahrungen sammeln und dann hat er schon mal einen Meisterlehrgang ins Auge gefasst.

hat. Er hat ihm also auch den Besuch zusätzlicher Lehrgänge ermöglicht, beispielsweise den mehrwöchigen Kreativlehrgang in Pirna finanziert. Am liebsten beschäftigt sich Jan mit Sondertechniken. Zur Prüfung hat er sich mit Betonoptik versucht. Schon während der Ausbildungszeit hat er an vielen Objekten in der näheren Umgebung mitgearbeitet. Bei einem kleinen Spaziergang durch die Hoyerswerdaer Altstadt haben wir etliche Fassaden gefunden, an denen Jan schon mitgewirkt hat. Und sein Chef konnte ihm bereits zeitig Verantwortung übertragen, z. B. an der Coppi-Schule in Lauta für die komplette Wandgestaltung. Jan führt bereits eigenständig Kundengespräche und hat inzwischen sein eigenes Firmenfahrzeug übergeben bekommen. Jetzt will er erst mal ein Jahr praktische Erfahrungen sammeln und dann hat er schon mal einen Meisterlehrgang ins Auge gefasst.

Friseurin Lisa Kindler

Lisa Kindler kommt aus Lauta, hat dort die Oberschule abgeschlossen. Obwohl sie schon immer Interesse am Friseurberuf hatte, hat sich der Berufswunsch erst durch die Berufsorientierung an der Schule gefestigt. Das Schulpraktikum im FIGARO-Salon in Lauta hat ihr prima gefallen und ihre Tante ist Friseurmeisterin. Lisa hat sich also zielgerichtet beim „Vorbildlichen Ausbildungsbetrieb“ FIGARO / Coiffure Optimal GmbH Hoyerswerda beworben und wurde genommen. Sie gehört zum letzten Jahrgang, der den Berufsschulunterricht in Bautzen erteilt bekam und die schweren Corona-Bedingungen für Friseure und Schulen voll mitgenommen hat. Im Salon „Hairpower“ in Lauta, wo Lisa praktisch



ausgebildet wurde, ist Yvonne Reiche Salonleiterin. Sie und Coiffure-Chefin Elke Beyer sind des Lobes voll für Lisa. Eine tolle Kollegin, immer freundlich, bodenständig und bescheiden, bescheinigten sie ihr. Lisa gefällt das Damenfach am besten. Bei FIGARO fangen alle Lehrlinge mit einem vierteljährlichen Schneideseminar an, das immer mittwochs zentral stattfindet. Lehrunterweisungen gibt es einmal im Monat samstags, da wird an den Modellen geübt. Und die

ausgebildet wurde, ist Yvonne Reiche Salonleiterin. Sie und Coiffure-Chefin Elke Beyer sind des Lobes voll für Lisa. Eine tolle Kollegin, immer freundlich, bodenständig und bescheiden, bescheinigten sie ihr. Lisa gefällt das Damenfach am besten. Bei FIGARO fangen alle Lehrlinge mit einem vierteljährlichen Schneideseminar an, das immer mittwochs zentral stattfindet. Lehrunterweisungen gibt es einmal im Monat samstags, da wird an den Modellen geübt. Und die



präsentieren ihre geplanten Prüfungsmodelle zur jährlichen Modeproklamation im Frühjahr vor allen Mitarbeitern. Lisa hat sich das Fachgebiet Coloration und Make up zur Praxisprüfung ausgewählt. Und Kosmetik ist sowieso ihr Thema. Denn sie hat während der Friseurausbildung noch eine zweite Ausbildung absolviert. Ihr Ausbildungsbetrieb hat ihr eine halbjährige Zusatzqualifikation

Tischler Manuel Völkel

Für den Tischlerberuf war Manuel nicht unbedingt vorgeprägt, seine Eltern arbeiten beide im medizinischen Bereich. Aber von klein auf hat ihn Holz interessiert. Er besuchte das Gymnasium in Gaußig. Doch in der 11. Klasse spürte Manuel, dass ihn das Handwerk viel mehr interessiert und begeistert. Schon immer hat er gern gewerkelt. Sein Kumpel ist Tischler und so stand der Berufswunsch Tischler oder Zimmermann bald fest. Dann musste es schnell gehen und so bekam er eine Lehrstelle in Lengfeld in der Nähe seiner Großeltern. Bald war ihm das Pendeln dann doch zu viel und außerdem wollte er noch mehr mit Massivholz arbeiten, als es ihm in der erzgebirgischen Firma möglich war. Und da hat er beim örtlichen Tischlermeister Achtert in Sohland nachgefragt, probegearbeitet und beide Seiten haben sich auf den Ausbildungswechsel eingelassen. Er durfte ziemlich schnell an Maschinen arbeiten und konnte hier alle klassischen handwerklichen Tischlerarbeiten lernen. Die Tischlerei Achtert wurde 1990 von Walter Achtert gegründet und wird seit 2006 in 2. Generation geführt von Meister Torsten Achtert. Die Tischlerei ist meist regional tätig, baut aber auch bundesweit für einen Auftraggeber Inneneinrichtungen und urige Wandverkleidungen für Gaststätten ein. Die Tischlerei ist breit aufgestellt und fertigt neben Fenstern und Türen aller Art Möbel, Treppen, Terrassen,

Anlagenmechaniker Nico Jatzke

Nico Jatzke hat jetzt bereits die zweite Handwerksausbildung abgeschlossen, in Rekordzeit, mit sehr guten Ergebnissen. Er hat nach seiner Kfz-Mechanikerlehre schon 10 Jahre in diesem Bereich gearbeitet. Aber er strebte nach qualifizierteren Abschlüssen, das war im damaligen Unternehmen nicht möglich. Der Meisterbetrieb Henri Koban – Haustechnik erneuerte bei seinen Eltern die Heizung. Weil Nico Jatzke schon immer Gefallen an technischen Dingen hatte, ist es nicht beim Zuschauen geblieben und er erhielt schließlich ein Jobangebot bei der Firma. Er kündigte und wurde 2021 beim Innungsbetrieb Henri Koban – Haustechnik im Malschwitzer Ortsteil Briesing willkommen geheißen. Henri Koban ist seit 1992 selbstständig und kümmert sich um alle Bereiche seines Handwerks: Gas- und Ölheizungen, Solaranlagen, Holz- und Pelletheizungen, Badgestaltung und natürlich um Wärmepumpen. Nach nur zwei Monaten Mitarbeit bekam Nico Jatzke dort die Möglichkeit, eine Ausbildung als Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung, Klimatechnik zu beginnen. Durch seine abgeschlossene Erstausbildung konnte er

zeitlich und finanziell ermöglicht. Auch die hat Lisa mit Erfolg gemeistert und ist nun auch staatlich geprüfte Kosmetikerin. Jetzt will sie erst mal praktisch arbeiten. Chefin Elke Beyer hat sie in die Nachwuchsarbeit einbezogen, und so stellte Lisa ihren Beruf Ende August an der Oberschule in Hoyerswerda vor. Später will sie die Meisterausbildung in Angriff nehmen.



Carports oder auch Vorhäuser, je nach Kundenwunsch. Gefragt sind Arbeiten mit Altholz, Bau an denkmalgeschützten Objekten. Aber auch der Neubau oder die Restaurierung am Umgebende stehen auf dem Plan. Meister Torsten Achtert beschreibt Manuel als sehr talentiert und war gleich begeistert über die Stücke, die er schon vor der Lehre und nebenbei geschaffen hat, wie beispielsweise

Wanduhren, ein Bett und mehrere Lampen aus Eichenstämmen. Manuel will alles mitnehmen an Wissen und Fähigkeiten und probiert gern Neues aus. Sein Gesellenstück hat er für das Wohnzimmer seiner Eltern angefertigt. Das hatte er gerade renoviert, neue Deckenbalken eingezogen mit innenliegender LED-Beleuchtung. Ein Weinschrank würde passen, war die Überlegung. Ausgeführt in Eiche rustikal, schwarz gespachtelt mit ganz klassischen Holzverbindungen und historischen Fichtenbändern. Und auch als Hobby bleibt Manuel seinem Handwerk treu und macht viele Holzarbeiten, drehselt und baut Möbel für die Familie. Bei so viel Interesse ist es nur folgerichtig, dass er in Zukunft die Meisterausbildung beginnen möchte.



ins 2. Lehrjahr einsteigen. Die regulären Lehrgänge des „übersprungenen“ Ausbildungsjahres holte er im Eiltempo nach. Durch die sehr guten Ergebnisse der schulischen Leistungen und der Zwischenprüfung nutzte Nico Jatzke die Chance, einen Antrag auf vorzeitige Gesellenprüfung bei der HWK Dresden zu stellen. Dem Antrag wurde zugestimmt, so dass er knapp zwei Jahre später seine Gesellenprüfung absolvieren konnte. Nico Jatzke sagt, dass er schon als kleiner Junge im Fuhrpark seiner Familie aufmerksam zugehört und mitgemacht hat, wenn es etwas zu reparieren gab. Sein Vater hat großen Anteil bei der Vermittlung des technischen Verständnisses und hat ihn beizeiten selbst Hand anlegen lassen. So widmet er sich in seiner Freizeit gemeinsam mit seinem Vater, Bruder und seinen Kindern alter Technik, speziell Oldtimer-Landtechnik und sorgt für deren Einsatzbereitschaft.



Elektrotechniker-Innung Bautzen

Schon Tradition – das 7. Elektronikercamp



Wir müssen gar nicht mehr viel Werbung machen – die Betriebe fragen inzwischen selber nach, wann denn das Camp stattfindet. Mittlerweile zum zweiten Mal begleitet der Ausbildungsleiter des Elektrobildungs- und Technologiezentrum e.V. Dresden, Severin Obst, das Elektronikercamp in Bautzen. An seiner Seite sein EBZ-Kollege David Mattula und BA-Studentin und Mitorganisatorin Juliet Loy. In der letzten Sommerferienwoche gab es, dieses Mal eine komplette Arbeitswoche von Montag bis Freitag, wieder ein abwechslungsreiches Programm mit Theorie und Praxis für die 13 Teilnehmer. Elektromeister Fritsche im Teil „Knigge für Lehrlinge“ und Matthias Güldner für die Elektromobilität waren bereits bei den meisten Camps dabei. Bei der Baustellenbesichtigung führte Innungsmeister Frank Scholze die Lehrlinge durch einen Neubau mit mehreren Wohnungen am Feldschlößchen in Bautzen. Am Dienstag konnten sich alle Teilnehmer an einem VR-Szenario „Anschluss eines Herds in einer WBS70-Wohnung“ ausprobieren. Ein zusätzliches Highlight war das gemeinsame Grillen am Mittwoch zum Mittag, wo Mecha-

troniker-Lehrling und Grill-Meister Eddy Fritsch allen seine Grillkünste zeigte. Am Donnerstagnachmittag stand Teambuilding und Höhentauglichkeitstest im Hochseilgarten an. Nach dem gemeinsamen Abendbrot im Orient-Bistro begleiteten die Innungsmeister Gunter Israel und Michael Gräfe die Gruppe durch das abendliche Bautzen und erläuterten die Straßen- und Geschäftsbeleuchtung in der Reichenstraße. Obermeister Torsten Schölzel hatte die Gruppe am Eröffnungstag begrüßt und gab bei der Verabschiedung einen kleinen Ausblick in Richtung Gesellenprüfung. Insgesamt gab es wieder ein positives Echo der Teilnehmer und ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren des EBZ und der Innung!

Das Elektronikercamp wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



**FACHKRÄFTE
ALLIANZ**



Die Baustellenbesichtigung führte zu einem Eigenheimbau ganz in der Nähe. Fotos: KHS Bautzen



Beim Teamtraining galt es, Wasser über eine lange Strecke mit viel zu wenig Material zu transportieren.

**Wieder vereint.
Wieder da.**

wiederda
IM LANDKREIS BAUTZEN

**27.12.2023
10 – 14 Uhr
Bahnhof
Bautzen**

Ihre Ansprechpartnerin zur Organisation der Rückkehrerbörse Wiederda finden Sie unter
> www.lkbz.de/wiederda



Gut beraten für die Zukunft. Ihr Partner im Wandel.

Fit für den Arbeitsmarkt der Zukunft

Demografie, Digitalisierung, Energiewende:
Die Arbeitswelt verändert sich in noch nie
gekanntem Tempo.

Wir - das Zukunftsteam Lausitz - beraten
Unternehmen und deren Beschäftigte gern rund
um Qualifizierung und Fördermöglichkeiten.

Telefon: 03573 808 500

E-Mail: ZukunftsteamLausitz@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Bautzen



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Cottbus



Marktplatz der Bildung – Neue Plattform zur Arbeits- und Fachkräftesicherung in der Lausitz

Durch Demografie, Digitalisierung und Energiewende stehen auf dem Arbeitsmarkt große Veränderungen bevor. Die Qualifizierung der Beschäftigten ist eine wichtige Säule der Arbeits- und Fachkräftesicherung und unterstützt Unternehmen darin, zukunftsfähig zu bleiben. Die Agentur für Arbeit Bautzen startet gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Cottbus die Onlineplattform „Marktplatz der Bildung“.

„Der „Marktplatz der Bildung“ bietet die Chance für die Lausitzer Unternehmen, ihre individuellen Bildungsbedarfe im Internet zu veröffentlichen und auf unkompliziertem Wege mit den Angeboten der Bildungsbranche zusammenzuführen. Die Bildungsbedarfe der Beschäftigten sollen mit der neuen Onlineplattform gebündelt und schneller befriedigt werden. Denn Fakt ist: Die Qualifizierung wird durch Demografie, Digitalisierung und Energiewende nicht nur für Arbeitslose, sondern auch für Beschäftigte immer wichtiger“, so Marion Richter, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bautzen.

Heinz-Wilhelm Müller, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Cottbus ergänzt: „Diese neue Lausitzer Onlineplattform ist unsere gemein-

same Einladung an regionale Unternehmen, durch deutlich mehr Qualifizierungen der Beschäftigten die Chancen des Strukturwandels zu nutzen. Wir beraten Sie gern – auch zu finanziellen Fördermöglichkeiten.“

So funktioniert der Marktplatz:

Unternehmen veröffentlichen anonym ihre individuellen Weiterbildungsbedarfe auf dem webbasierten „Marktplatz der Bildung“ und interessierte Bildungsdienstleister unterbreiten zielgerichtet die zugeschnittenen Bildungsangebote. Die Agenturen für Arbeit Bautzen und Cottbus als gemeinsames Zukunftsteam Lausitz bringen dann Bedarf und Angebot zusammen. Sie verstehen sich als Brückenbauer und unterstützen durch ein umfassendes Beratungsangebot rund um die berufliche Qualifizierung und die damit verbundenen Fördermöglichkeiten.

Telefon: 0800 4 5555 20

Internet:

<https://www.arbeitsagentur.de/marktplatz-bildung-lausitz>

E-Mail: Lausitz.Marktplatz-Bildung@arbeitsagentur.de



Tischlerinnung Bautzen

Präsentation der Gesellenstücke der Tischlerlehrlinge



Am Sonnabend, dem 8. Juli 2023, konnten wir die Gesellenstücke der auslernenden Tischlerlehrlinge wieder den interessierten Ausbildungsbetrieben, Angehörigen und der Öffentlichkeit präsentieren. 25 junge Leute waren zur Prüfung angetreten, darunter vier Frauen. 19 Prüfungsstücke waren in Kamenz zu sehen, weitere gab es am gleichen Tag in Dresden als Ergebnisse des Kreativlehrgangs in Pirna. Der Gesellenprüfungsausschuss war überwiegend zufrieden mit den Ergebnissen, immerhin konnte zehnmal das Prädikat „gut“ vergeben werden, eine noch bessere Quote als im Vorjahr, das schon überdurchschnittlich war.

Für besonders kreative Gestaltung konnten sechs Gesellenstücke für den Wettbewerb „Gute Form“ vorgeschlagen werden, die von Jonas Häntzschel, Emil Mischke, Sebastian Kobel, Jakob Kleine-Natrop, Vivienne Nitschke, Nora Petrich. Die sachsenweit am besten gestalteten Gesellenstücke werden vom 6. bis 11. November 2023 im Elbepark Dresden präsentiert. Die Tischlerinnung Bautzen wird den Besuch der Ausstellung als Innungsveranstaltung planen.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim BSZ Kamenz für die breite Unterstützung bei der Präsentation!



Die Gesellenstücke von Maximilian Wagner (Foto oben), Manuel Völkel, Celine Marina Demsky und Emil Mischke (Fotos unten von links).
Fotos: KHS Bautzen





200 Jahre Familientradition in sieben Generationen



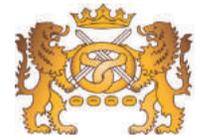
Jan Eckoldt, Obermeister Ulrich Lange und die Vorstandsmitglieder Frank Gräfe und Christoph Heinke (v.r.n.l.) gratulieren Inhaberin Susann Mütze. Foto: HWK Dresden

Alteingesessen mit gutem Namen in Kamenz ist die Tischlerei Mütze, allerdings früher unter anderem Namen und mit Standortwechseln wegen Vergrößerung. Die heutige Inhaberin Susann Mütze betreut eigentlich Sonja, 6 Monate alt, ihre zweite Tochter. Aus Anlass des Jubiläums hatte sie aber zum „Tag der offenen Tür“ am 2. September eingeladen und der Vorstand hatte die „Ruhe“ am Tag davor zur Gratulation genutzt. Jan Eckoldt vom Fachverband, Obermeister Ulrich Lange und die Vorstandsmitglieder Christoph Heinke und Frank Gräfe sowie Christine Zeidler als Regionalbetreuerin der HWK Dresden überbrachten Glückwünsche und ein Präsent. Der Betrieb ist auf die Fertigung von Möbeln und Inneneinrichtungen spezialisiert und bildet regelmäßig aus.

Bäckerinnung Bautzen

Brotprüfung 2023

Da die Brotprüfung 2022 zusammen mit der IKK classic und dem Bischofswerdaer Wochenmarkt ein voller Erfolg war, haben wir das auch in diesem Jahr so organisiert. Am 30. Juni 2023 wurden die Pavillons auf dem Markt aufgebaut, und Prüfer Michael Isensee bezog im Rathaus seinen Platz. Die IKK classic präsentierte das „Brot des Jahres 2023“ – das Kürbiskernbrot. Am Glücksrad konnte Mini-IKK-Brot gewonnen werden, und Ernährungsberaterin Manuela Steinborn hatte gesunde Aufstriche mitgebracht. Prüfer Michael Isensee hatte wieder reichlich zu tun, um sich durch die 44 abgegebenen Proben zu kosten. Unterstützt von den Bäckermeistern Ulrich Bresan und Michael Schlappa wurden so 27 Brote und 17 Brötchensorten aus 15 Innungsbetrieben sensorisch bewertet. Mittags stand fest: Es gab 21 „sehr gute“ und 6 „gute“ Brote neben 15 „sehr guten“ und 2 „guten“ Brötchen. Welcher Bäcker welche Bewertung erreicht hat, finden Sie unter <https://www.brotinstitut.de/baeckerfinder> Flankiert wurde die Veranstaltung durch das Versorgungswerk – kompetente Ansprechpartner der SIGNAL IDUNA standen für Bäckermeister und Kunden zur Verfügung. Etliche Marktkunden und Rathausmitarbeiter fanden an diesem Tag den Weg direkt zu den Prüfern, kosteten ebenfalls und ließen sich ihre Fragen zu den Broten gern vor Ort beantworten. Insbesondere waren Spezialitäten gefragt. Überrascht hat die große Zahl der Brötchensorten, von Korn Crossies bis Gemüsebrötchen konnte jeder etwas für seinen Geschmack finden.



27 Brote waren zur Prüfung eingereicht.



Bäckermeisterin Therese Martin schnitt das Ries Brot an.



Die Probierteller wurden gut nachgefragt.



Obermeistertag 2023

Am 12. Juni fand der diesjährige Obermeistertag auf dem Gelände des Schützenvereins 1990 e.V. in Hoyerswerda statt. Im Namen der Kreishandwerkerschaft und des Versorgungswerks e.V. begrüßte Kreishandwerksmeister Frank Scholze die Obermeister und Dr. Andreas Brezezinski, Hauptgeschäftsführer der HWK Dresden. Er konnte an den Obermeister der Innung Metall Kamenz, Peter Lucas, für sein ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Funktionen die „Ehrennadel der Handwerkskammer Dresden in Gold“ verleihen. Christian Hoffmann, in der Stadtverwaltung Hoyerswerda zuständig für Wirtschaftsförde-



Wer trifft am genauesten? Die Scheibe war 100 Meter entfernt.
Foto: KHS Bautzen

Malerinnung Bautzen

Familiennachmittag auf der Kartbahn in Lohsa

Zum diesjährigen Familiennachmittag der Innung am 09.09.2023 hatten wir wieder Glück mit dem Wetter: Bei strahlendem Sonnenschein stand der exklusiven Nutzung der Kartbahn in Lohsa nichts im Wege. Wieder hatten sich mehr als 60 Teilnehmer angemeldet.

Nach der Begrüßung durch Obermeister Hendrik Hermann gab es Kaffee und Kuchen vom Bäcker Loos. Ein Volltreffer bei dem Wetter war „Die Eisrolle“. Familie Berthold hatte pausenlos Kunden für ihr vor den Augen der Kundschaft handgemachtes und individuell zusammengestelltes Eis, bis gegen 18.30 Uhr alles alle war. Ab 16 Uhr konnten sich Erwachsene und Kinder im Viertelstundentakt mit den Karts austoben. Für die Kleineren konnten die Papas die Verantwortung im Doppelkart übernehmen. Am Ende sind alle unverletzt geblieben und bekamen eine Erinnerungsplakette. Eine zweite Gruppe kam nach einem ca. 20-minütigen Wanderweg an der Straußenfarm an und löschte erst mal den Durst. Hr. Gabel führte uns über das Gelände, auf dem auch Ziegen, verschiedenen Hühner, Wachteln und Pfau-

erung und Presse-/Öffentlichkeitsarbeit, erläuterte anschließend die Projekte, für die im Rahmen des Strukturwandels Fördermittel beantragt und teilweise bereits bewilligt wurden. Als Antragsteller sind nur Kommunen zugelassen, keine Unternehmen! Folgende Projekte müssen bis Ende 2026 abgeschlossen sein: Ertüchtigung Lausitzhalle, Erweiterung des Wasserwerks Zeißig, Umbau Lausitzbad, Neustadtforum.

Weitere spannende Projekte sind in Hoyerswerda geplant:

- Anschaffung Elektrobusse
- Lautech – Zentrum für Bauen und Wohnen
- Hybrider OP-Saal im Seenlandklinikum
- Smart Mobility Lab (Forschungszentrum der TU Dresden für autonomes Fahren)

Anschließend erläutert Robert Böhme die Kampagne #WHY, die im März 2023 an den Start gegangen ist. Dabei wird der Strukturwandel erklärt und einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Alexander Wiltgrupp berichtet von aktuellen Angeboten der SIGNAL IDUNA. Danach konnten sich alle selbst an den hochmodernen Anlagen des Schießstandes ausprobieren. Insbesondere die (olympische) Wurfscheibenanlage wurde gut genutzt. Beim leckeren Grillbuffet der Fleischerei Dubau ergaben sich viele Gespräche. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Betreuung durch den Schützenverein 1990 e.V.



en ein Zuhause haben. Seit 18 Jahren werden hier vor allem zur Fleischgewinnung Strauße gezüchtet. Nach dem reichhaltigen Abendessen mit Spanferkel unterhielt uns „Daggi on Tour“ mit einem Spektrum von „Annemarie“ bis Roland Kaiser.



Die Strauße sind bis zur Geschlechtsreife mit ca. 2 Jahren relativ ungefährlich. Hier ist die "Jugendgruppe" versammelt, die 2022 ausgebrütet wurden. Fotos: KHS Bautzen



Die "Eisrolle" ließ kaum Wünsche an Individualität offen. Den Malern und ihren Familien hat es geschmeckt.



Im Viertelstundentakt wurde gewechselt auf der Kartbahn in Lohsa.

Innung der Ofenbauer und Fliesenleger Ostsachsen

Sommerfest: Genuss-Reise in "Schützens Garten"



Geplant wurde seit Weihnachten. Zum ersten Mal veranstaltete die Innung am 12.08.2023 ein Sommerfest. Obermeister Hendrik Schütze hatte dazu in seinen Garten eingeladen. Die beiden Grillspezialisten der Innung, Uwe Kambor und Christof Singer, hatten sich eine kulinarische Reise durch Frankreich überlegt.

Nach dem Mittags-Begrüßungstrunk gab es Crepes mit Spinat, Tartes und Grillgemüse. Bei über 30 Grad waren auch die kühlen Getränke gut nachgefragt, die Kühlschränke hatten voll zu tun. Das Weinangebot ließ keine Wünsche offen und aus dem Fass kam extra angeliefertes französisches Bier der Sorte Stella Artois. Dann kam Bewegung in die Gesellschaft: Zuerst wurde die Münzrutsche ausprobiert. Die Tischtennisplatte war gut genutzt und auf das angrenzende Getreidefeld haben wir die Golfbälle mehr oder weniger elegant geschlagen. Zum Nachmittag wurde Olivenöl verkostet – ganz verschiedene Qualitäten waren aufgebaut und dazu gab es fachliche Erläuterungen. In der Zwischenzeit hatten unsere Grill-Köche den nächsten Gang fertig. Jetzt kamen die Meeresfrüchte auf den Tisch: Austern und Miesmuscheln wurden mit Salat gereicht, als Alternative gab es Hähnchenleber in Sherry. Als letzter Gang wurden Maishähnchen in den Backofen geschoben und Thunfischfilet gebraten. Und der Abend zog sich anregend hin. Mehrere Familien hatten Schützes großzügiges Angebot angenommen, auf dem Gelände im Camper oder Zelt zu übernachten. So endete das Event erst am Sonntagvormittag nach dem Frühstück (und Aufräumen). Alle Teilnehmer haben sich super wohlgefühlt und bedanken sich ganz herzlich bei der kompletten Familie Schütze und bei den Freiluft-Köchen und Grillmeistern.



Obermeister Hendrik Schütze und Uwe Kambor bestücken den Ofen.



Christof Singer hat sechs Kilogramm Miesmuscheln vorbereitet.



Für Bewegung sorgte die Tischtennisplatte.
Fotos: KHS Bautzen



Als Wandergeselle durch Spanien – Lukas auf der Walz

Um den kalten Winter in Deutschland zu umgehen, sind wir zu dritt Richtung Südwesten aufgebrochen. Unser Ziel war ganz klar Spanien. Bis Metz in Frankreich fuhren wir per Anhalter, ab dann ging es mit dem Zug weiter. Das erste Zwischenziel war Paris, um uns die schöne Stadt anzuschauen. Logiert haben wir in den Tagen bei den Französischen Wandergesellen, den Compagnons. Das Ausbildungssystem in Frankreich ist anders als in Deutschland. Es sieht vor, dass die Lehrlinge dort von Berufsschule zu Berufsschule reisen, wo sie jeweils ungefähr ein Jahr bleiben. Bedeutet, in Frankreich ist das Wandern für die angehenden Gesellen noch Pflicht. Als wir in der Compagnon-Herberge ankamen, zeigten sie uns mit stolz ihre Werkstücke und eine kleine Halle, in der die besten Werkstücke vergangener Generationen ausgestellt sind. Unsere französischen Kameraden haben es echt drauf! Auch sonst hat uns Paris sehr gut gefallen. Nach ein paar Tagen ging es für uns weiter nach Spanien. Die erste Station machten wir in Barcelona, wo wir Weihnachten verbrachten und uns von unserem Steinmetz verabschiedeten, der allein weiterreiste. Nun war ich also mit einem Schlosser aus Franken unterwegs.

Spanien war von Anfang an der Walz mein oberstes Auslandsziel. Diese Reise war anders als die im letzten Winter nach Korsika (Frankreich). Letzten Winter hatten wir unsere Arbeitsstelle und die Unterkunft vorher gesichert. In Spanien hatten wir keinerlei Anlaufstelle und mussten selber schauen, wo wir bleiben. Also reisten wir aus Barcelona auf gut Glück los. Von anderen Wandergesellen haben wir erfahren, dass das Trampen in Spanien nicht funktioniert. Wir haben es an mehreren Tagen ausprobiert und sind tatsächlich keinen Meter vorangekommen. So reisten wir also viel mit dem Bus, der in Spanien ziemlich kostengünstig ist. Auf der Suche nach Arbeit und auch sonst haben wir versucht, so gut es geht mit den Spaniern ins Gespräch zu kommen. Das stellte sich als ziemlich schwierig heraus, denn nur die wenigsten Spanier sprechen Englisch, geschweige denn Deutsch und keiner von uns beiden Spanisch. Mit der Zeit haben wir uns dann die wichtigsten Wörter und Sätze eingeprägt und angewendet. Wie zum Beispiel: "Dos cervezas grandes por favor." Diesen Satz halte ich nicht für nötig zu übersetzen. Meinen Englisch-Wortschatz konnte ich trotzdem auch gut trainieren und verbessern.

Die Wanderschaft ist eher eine mitteleuropäische Tradition. In Spanien gibt es sowas nicht. Darum wurden wir auch in Spanien mehrmals täglich angesprochen, was es denn mit unserer Kleidung auf sich hat. Wenn wir uns einander nicht verständigen konnten, war das Gespräch nur leider schnell vorbei. Glück hatten wir in der Hinsicht, dass in unseren Wanderbüchern in fünf verschiedenen Sprachen, darunter Spanisch, kurz erläutert wird, was denn Wanderschaft bedeutet. Viele Leute, die vertrauenswürdig aussahen, haben wir diese Seite lesen lassen.

Aus Neugier und Abenteuerlust und immer auf der Suche nach Arbeit reisten wir nun von Ort zu Ort. Unser Weg führte die gesamte Mittelmeerküste entlang. Auch Madrid und Granada haben wir flüchtig gesehen. Geschlafen haben wir fast immer unter freiem Himmel in Stadtparks oder am Strand, was in einem guten Schlafsack sehr angenehm war. Auch im Winter gehen die Temperaturen in Spanien so gut wie nie in den Minusbereich.

Am 11. Januar 2023 feierte ich in der Nähe von Almeria meine Halbzeit, ich meine die Hälfte der Mindestreisezeit. Dass es wirklich meine Halbzeit war, glaube ich eher nicht. In Spanien haben wir viel erlebt und gesehen. Nur leider konnte uns niemand Arbeit anbieten, auch nicht für Kost und Logis. Stattdessen sind wir selber auf viele Arbeitslose getroffen. Wir Wandergesellen leben auch nur vom Ersparten und somit stand für uns mit der Zeit fest, dass es bald wieder zurück nach Deutschland gehen wird, wo es auch im Winter jede Menge Arbeit gibt. Als wir durch Marbella gelaufen sind, kamen wir mit zwei deutschen Unternehmern, die regelmäßig in Spanien Urlaub machen, ins Gespräch und erzählten, dass unsere Spanienreise wohl nicht mehr lange gehen wird, da wir hier keine Arbeit finden. Auch sie versicherten uns, dass dies ohne die richtigen Kontakte und Sprachkenntnisse sehr schwierig ist. Sie machten uns das Angebot, dass sie uns den Rückflug nach Deutschland organisieren und bezahlen würden. Mein Reisekamerad und ich brauchten nicht lange überlegen. So schnell und dazu noch kostenlos kämen wir nicht mehr zurück nach Deutschland. Wir nahmen das Angebot an und bedankten uns tausend Mal. Bis zum Abflug waren es nun noch vier Tage hin. Diese Zeit nutzten wir, um uns Gibraltar anzuschauen, was sich maximal gelohnt hat. Nach über eineinhalb Monaten Reise durch Frankreich und Spanien sind wir Anfang Februar wieder zurückgefliegen und gut in Memmingen gelandet. Dort waren es minus vier Grad und es lag Schnee. Nun waren wir wieder im deutschen Winter angelangt. Wir waren trotzdem guter Dinge, denn hier ist das Reisen und Arbeit finden so viel einfacher.



Lukas (rechts) mit zwei Wandergesellen vor Dachstuhlmodellen, die in den 1840ern hergestellt wurden. Foto: privat

#missionsmacher

Gesundheitsprogramm für Azubis

Deutschlandweit gibt es 1,32 Millionen Auszubildende. Knapp die Hälfte berichtet von psychischen Belastungen und 56 Prozent von gesundheitlichen Beschwerden. Mit dem Programm #missionsmacher „Mach dich fit für deine Zukunft“ hat sich die IKK classic die multimediale Vermittlung eines ganzheitlichen Gesundheitsverständnisses zum Auftrag gemacht. Es richtet sich an Azubis und ihre Lehrkräfte und ist langfristig angelegt. Das Besondere an #missionsmacher: Sowohl Auszubildende als auch Lehrkräfte bekommen praktische Hilfen, die speziell an ihren (Berufs-) Alltag angepasst sind. Dabei setzt das Programm auf eine smarte Verknüpfung von digitalen und analogen Maßnahmen; der gesamte Prozess wird von Gesundheitsmanagern der IKK classic begleitet, die die teilnehmenden Berufsschulen

bei der Umsetzung vor Ort unterstützen. Herzstück und zentrales Medium zur Wissensvermittlung von #missionsmacher ist eine interaktive App, in der maßgeschneiderte Inhalte, persönliche Challenges und eine Tagesablauffunktion enthalten sind. Speziell entwickelte und lösungsorientierte Unterrichtsreihen zu den Themen Bewegung, Ernährung, Regeneration und Selbstmanagement sorgen für umfassendes Knowhow und sind flexibel einsetzbar – ob im Sportunterricht oder anderen Fächern. Interessierte Berufsschulen können sich per E-Mail unter missionsmacher@ikk-classic.de bewerben.

Weitere Informationen zum Programm gibt es hier:
www.ikk-classic.de/missionsmacher

Benefizlauf "Bischofswerda bewegt sich"

Gemeinschaftsaktion der Kreissparkasse Bautzen, der Stadt Bischofswerda, des TV 1848 und der IKK classic

Bereits zum 15. Mal riefen in diesem Jahr, die langjährigen Partner - die Kreissparkasse Bautzen, die IKK classic, die Stadtverwaltung Bischofswerda und der Sportverein TV 1848 Bischofswerda - zum Benefizlauf „Bischofswerda bewegt sich“ auf. Am ersten Sonnabend im September fanden sich Sportfreunde aus Bischofswerda und Umgebung im Lutherpark ein, um gemeinsam für einen guten Zweck zu laufen, wandern oder walken. Oberbürgermeister Holm Große schickte ab 9:30 Uhr alle Teilnehmer für zwei Stunden auf die 500 m lange Strecke. Erstmals gingen 400 Läufer auf die Strecke rund um den Lutherpark. Pro Runde bekamen die Läufer ein Kärtchen, insgesamt wurden 4.818 Runden gelaufen.

Die Besonderheit des Laufes - jeder Teilnehmer kann etwas für seine eigene Gesundheit tun und damit gleichzeitig großartige Projekte für Kinder in der Stadt Bischofswerda unterstützen. Deshalb laufen auch Mitarbeitende der Organisatoren gerne mit. Ein Viertel des Lauferlöses, 500 € der 2.000 Euro, möchte die Grundschule Süd und ihr Hort der Grundschule in der Kirchstraße spenden. Das Geld soll einem Projekt zur Verfügung gestellt



Von links nach rechts: Stephan Petrenz - IKK classic; Falko Marschner - Leiter des 8-Sterne-Hort Bischofswerda; Frank Mrosowski - TV1848; Simone Bär - Kreissparkasse Bautzen. Foto: Stadt Bischofswerda

werden, welches den Betroffenen der Amoklage helfen soll, das Erlebte zu verarbeiten bzw. Ablenkung zu finden.

"Tour der Hoffnung"

Mitarbeitende der IKK classic waren für den guten Zweck wieder dabei!

Diese Aktion ist etwas ganz Besonderes: Jung und Alt steigen aufs Fahrrad, aufs Ergometer oder Laufband und radeln, laufen bzw. rudern los, um Spenden für krebskranke Kinder und Jugendliche zu sammeln. Der Fitnessclub Niesky unterstützt die Tour in der Region. Für jeden im Monat August zurückgelegten Kilometer spendet das Sportstudio zwei Cent an die Kinderkrebshilfe.

Dem Aufruf folgen nicht nur die Mitglieder des Clubs, sondern auch Sportvereine und Unternehmen der Region. In Niesky ist man als Gruppe in einem Spinning Kurs dabei. Auch Mitarbeitende der IKK classic strampelten sich für den guten Zweck in Niesky ab und kamen dabei richtig ins Schwitzen.

Machen Sie Ihre Firma fit

Gemeinsam mehr bewegen – Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebe mit Interesse an betrieblicher Gesundheitsförderung wenden sich am besten an eine Krankenkasse. Die IKK classic hat langjährige Erfahrungen im Bereich des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Zudem belohnt die IKK classic das Engagement für Gesundheitsförderung finanziell. Am Bonusprogramm können Arbeitgeber teilnehmen, wenn sie bei der IKK classic versicherte Mitarbeitende beschäftigen. Der Bonus für den Arbeitgeber beträgt 500 Euro. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme von mindestens drei bonusberechtigten Mitarbeitenden und ein erfolgreicher Abschluss aller vereinbarten Maßnahmen. Am BGM teilnehmende IKK-versicherte Mitarbeitende werden mit einem Bonus von 150 Euro belohnt.

Infos: Gesundheitsmanager Swen Fromelius, Tel. 03594 752-615029



Handwerk erzählt ...

Die richtigen Weichen gestellt – wie ein Fleischermeister das Signal richtig deutete



Die Details sind nicht nur bei den Modellen zu finden, auch die Anlage ist mit regionaler Prominenz als Details versehen.



Die Modelle werden alle individuell angepasst oder hergestellt.
Fotos: KHS Görlitz

Allein schon die Internetadresse von Wolfgang Frey spricht für seine Geschichte. Mit www.eisenbahn-fleischer.de zeigt sich, dass hinter der Entwicklung des Modellbauers aus Seifhennersdorf eine besondere Vergangenheit steckt. Mitten zwischen Wohnhäusern steht ein kleines (Modell-)Eisenbahnmuseum, was seinen Ursprung 1956 hat. Der Fleischermeister baute gemeinsam mit seinem Vater an einer Modelleisenbahnanlage, die so bis heute noch im Haus steht. Die vom Vater 1953 gegründete Fleischerei übernahm er 1983, nach der Wende wurde das Geschäft in Seifhennersdorf grundlegend modernisiert. Sinkende Einwohner- und Umsatzzahlen führten zur Aufgabe des Betriebes nach der Jahrtausendwende. Bereits zu dieser Zeit hatte er seine Hobbywerkstatt so weit ausgebaut, dass die ersten Modelle und Umbauten aus eigener Fertigung das Haus für Freunde und Bekannte verlassen haben.

Parallel entstand eine umfangreiche Sammlung von Eisenbahnmodellen und Originalteilen der großen Eisenbahn. Inspiriert durch die große Nachfrage wurde am 9. Juni 2001 das Eisenbahn-Museum Seifhennersdorf eröffnet. Der dadurch entstan-

dene Verein "Seifhennersdorfer Eisenbahnfreunde e.V." lädt auch regelmäßig ins Museum ein. 2010 kam dann der Entschluss – aus der Fleischerei und dem Fleischermeister wird ein Modellbauer mit Kleinserienfertigung. Seither gibt es neben Bauteilen und Zubehör auch komplette Unikate in der Produktliste. Das Wohnhaus der Familie ist ein Eisenbahnmuseum, Werkstatt und auch eine Schneiderei. Die Schneidermeisterin Katrin Frey lädt ebenfalls in die Räume ein, bietet Patchwork-Kurse an und Kunden können hier ihre guten Stücke reparieren lassen. „Es ist eine verrückte Geschichte, aber wir sind stolz auf das geschaffene und die strahlenden Augen der großen und kleinen Gäste sind mit das Schönste daran“, sagt Wolfgang Frey. „Nur weil eine Sache zu Ende geht, ist das nicht schlimm. Ein Neuanfang heißt neue Kraft und Ideen. Und wenn man dann auch noch mit seinem Hobby Geld verdienen darf, ist man besonders dankbar“, so der Fleischermeister weiter.

**„Wenn der Wind des Wandels weht,
bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.“**
...sagt ein chinesisches Sprichwort.

24. Volleyballturnier der Handwerker in Görlitz

Auch in diesem Jahr haben wieder Mannschaften aus Firmen der Landkreise Görlitz und Bautzen am 24. Juni 2023 um jeden Ball am Netz gekämpft. Organisator und Veranstalter sind der SV Koweg Görlitz und die IKK classic. Unterstützt wurde das Turnier wieder durch die bewährten Partner, wie das Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Görlitz, die SIGNAL IDUNA Gruppe, die Landskron BRAU-MANUFAKTUR GÖRLITZ Dr. Lohbeck GmbH & Co. KG, die Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG und die Lindenapotheke. Beim Handwerkercup gibt es immer mehrere Sieger. Der Erlös wird an Einrichtungen gespendet, die sich

sozial engagieren oder besondere Projekte umsetzen möchten. Interessierte Einrichtungen konnten ihre Projekte an die IKK classic senden. Der Erlös ging an die Friedrich-Fröbel-Förderschule Olbersdorf. Sieben Mannschaften waren am Start und spielten in zwei Leistungsgruppen und erreichten folgende Platzierungen: Leistungsgruppe 1: 1. Autohaus Büchner, 2. Meister der Kreishandwerkerschaft Bautzen, 3. IKK classic
Leistungsgruppe 2: 1. Biedermann Bau GmbH, 2. SV Handwerk Cottbus, 3. Volksbank Volley's, 4. BSG Sparkasse
Das nächste Turnier findet am 23. März 2024 statt.



Berufsorientierung mit SCHAU REIN!

Unternehmen melden sich jetzt für die „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ an

Wer künftiges Fachpersonal sucht, muss sich frühzeitig um die Akquise junger Talente und Nachwuchskräfte bemühen. Die „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ schickt Schülerinnen und Schüler aller weiterführenden Schulen ab Klassenstufe



7 in Unternehmen, Behörden und weitere Institutionen, um Berufe und den dortigen Arbeitsalltag kennenzulernen. Unternehmen können sich ab sofort registrieren und ihre praxisnahen Angebote veröffentlichen. Vom **11. bis 16. März 2024** sind Schülerinnen und Schüler im Freistaat Sachsen unterwegs. Sowohl kleine Handwerksbetriebe und große Industriekonzerne als auch Sozialeinrichtungen, Behörden und Krankenhäuser öffnen Jugendlichen ihre Türen, um Branchen, Berufe, Tätigkeitsbereiche und den Arbeitsalltag vorzustellen. Dabei gewähren sie nicht nur einen Blick hinter die Kulissen, sondern Interessierte schauen den Fachkräften über die Schulter, bekommen selbst praxisorientierte Aufgaben gestellt und können Fragen rund um Praktikumsangebote oder Bewerbungsanforderungen stellen.

Unternehmen und Einrichtungen haben ab sofort die Möglichkeit, ihre Veranstaltungen für die „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“ zu planen und kostenlos auf der Plattform

www.schau-rein-sachsen.de zu veröffentlichen. Neben zahlreichen Präsenzveranstaltungen gibt es auch wieder die Möglichkeit für digitale Angebote. Ab 15. Januar 2024, 14 Uhr, können Jugendliche die veröffentlichten Angebote buchen und sich ihre kostenlose Fahrkarte für den ÖPNV sichern.

Tipps und Leitfäden für Unternehmen

Tipps, Hinweise, Checklisten für eine erfolgreiche Veranstaltung sowie einen Leitfaden für die Anmeldung finden Unternehmen im Downloadbereich unter: www.schau-rein-sachsen.de. Haben Unternehmen Fragen zur Anmeldung und Durchführung zur „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“, finden sie die regionalen Ansprechpersonen ebenfalls auf <https://www.schau-rein-sachsen.de/kontakt.php>

Vorschau: Neues Design für „SCHAU REIN!“ und die „Woche der offenen Unternehmen Sachsen“

Die sachsenweite Initiative zur Berufs- und Studienorientierung SCHAU REIN! erhält ein neues Corporate Design. Hintergrund ist die Weiterentwicklung der Initiative von einer sachsenweiten Praxiswoche im Rahmen der Beruflichen Orientierung für Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 7 hin zu einer zentralen Informations- und Anlaufstelle für Berufliche Orientierung. Diese bündelt zukünftig außerdem Informationen rund um Ausbildung, Studium und Freiwilligendienste, beinhaltet eine Praktikumsbörse und bietet eine Übersicht an Kontaktstellen zur Berufsberatung. Die Freischaltung der neuen Plattform www.schau-rein-sachsen.de ist für Dezember 2023 geplant.

Gesellenprüfung im Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegerhandwerk

Das ostsächsische Handwerk konnte in diesem Jahr wieder im Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegerhandwerk einen Zuwachs bei Absolventinnen und Absolventen verzeichnen. Das ist noch mal ein Anstieg zum letzten Jahr. Im praktischen Prüfungsteil der Gesellenprüfung sind die Ergebnisse überzeugend. Dies lässt sich auf eine gute Ausbildungsqualität in den Ausbildungsbetrieben sowie auf die Leistung in den überbetrieblichen Ausbildungseinrichtungen zurückführen, zeigt dass eine Ausbildung im Handwerk eine gute Basis für berufliche Zukunft ist.



Prüflinge mit dem Prüfungsausschuss. Foto: M. Seiler



Die Gesellinnen und Gesellen der Freisprechung. Fotos: Paul Glaser

Kreative, Globetrotter, Erfinder, Klimaschützer Unternehmer und viele mehr

Das Handwerk begrüßt die jungen Profis

Den Applaus haben sich die frisch gebackenen Gesellen und Gesellinnen redlich verdient, meint auch die Festrednerin Nora Seitz: *„Meine lieben Gesellinnen und Gesellen, heute ist euer Tag! Am Montag ist die schützende Hand der Ausbilder, die über euch schwebte, weg. Von da an wird euch diese Hand als Kolleginnen und Kollegen gereicht“*, so die Landesinnungsmeisterin des sächsischen Fleischerhandwerks weiter.

Im Beisein von lokaler Prominenz aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft haben über 50 junge Handwerkerinnen und Handwerker ihre Gesellenbriefe bekommen und wurden in den Stand der Gesellen aufgenommen. Kreative, Globetrotter, Erfinder, Klimaschützer, Unternehmer und viele mehr hieß es auf der Einladungskarte, aber das ist erst der Anfang.

Mit dem Motto **"Ehrenamt, warum?"** gab es in der diesjährigen Sommerfreisprechung einen roten Faden, der alles umrahmte.

„Die Innungen, das Handwerk und die Region stehen u.a. vor der Aufgabe des demografischen Wandels. Nur wenn wir als Bewohner der Oberlausitz diese jungen Menschen zu Gestaltern von Morgen machen und sie auch machen lassen, können wir alle als Gesellschaft gewinnen“, so Marcel Schulze, Kreishandwerksmeister.

Die Gesellenbriefe wurden u.a. in den Gewerken des Maurerhandwerks, Maler- und Lackierhandwerks, dem Tischler-

handwerks und bei den Bäckerinnen und Bäckern überreicht. Die Jonsdorfer Flintstones heizten den Anwesenden musikalisch mächtig ein und einigen Gesellinnen und Gesellen wurde eine besondere Ehre zuteil. Sie konnten mit guten und sehr guten Leistungen ihre Ausbildung beenden. Die Kreishandwerkerschaft beglückwünschte die besten Gesellinnen und Gesellen des diesjährigen Jahrgangs:

- Konstantin Miethe – Maurer, NYLA Baugesellschaft, Niesky
- Jessica Rothe – Friseurin, Friseursalon Kopfsache, Oderwitz
- Antonio Drogoin – Tischler, Tischlerei Drogoin, Krauschwitz
- Toni Ehrlichman – Bäcker, Bäckerei und Konditorei Schwerdtner, Löbau
- Jessica Slam – Malerin und Lackiererin, Malerbetrieb Busch, Ebersbach-Neugersdorf
- Wanda Drosky – Kauffrau Büromana., GEMTEC GmbH, Hainewalde

Wanda Drosky hielt auch die Rede der Gesellinnen und Gesellen. Die Absolventin betonte in ihrer Rede auch, dass eine Ausbildung ein Gemeinschaftswerk ist. Azubi, Ausbilder, Betriebe, Schule, Familie und Freunde, alle haben einen Anteil daran, wie die Ausbildung verläuft. Wandra Drosky machte aber vor allem Mut. Ihre Rede wurde von einem Zitat überschrieben, was nicht besser sein konnte: *„Die Zukunft gehört denen, die an die Schönheit ihrer Träume glauben“*, so sagte es Eleanor Roosevelt.



Die besten Absolventen wurden ausgezeichnet und geehrt durch den Kreishandwerksmeister Marcel Schulze und die Partner des Handwerks, die SIGNAL-IDUNA, Deutsche Bank, die IKK classic, INTER-Versicherung und der Sparkasse Oberlausitz Niederschlesien. Die Kreishandwerkerschaft Görlitz dankt den Förderern und Partnern des Handwerks für ihre freundliche Unterstützung für eine gelungene Gesellen-Freisprechung.



Begrüßung durch den Kreishandwerksmeister Marcel Schulze, festliche Worte von Nora Seitz, Landesinnungsmeisterin der Fleischer in Sachsen, und die Lossprechung durch Ines Briesovsky-Graf, Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dresden.



Gesellin Wanda Drosky dankt allen, die die Auszubildenden in den vergangenen Jahren unterstützt haben. Die Johanniskirche in Löbau gibt für die Freisprechung den festlichen Rahmen, der oft mit Schnapsschüssen festgehalten wurde.



Gelungene Überraschung

für 25 Jahre Wirken mit dem Meisterbrief

Im Juli erhielten zwei Handwerksmeisterinnen im Landkreis Görlitz ihren Silbernen Meisterbrief von der Handwerkskammer Dresden. Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz, überreichte die Schmuckmeisterbriefe an Friseurmeisterin Manuela Eichler – gemeinsam mit Susanne Leyer, Innungsobermeisterin der Friseur- & Kosmetikerinnung Ostsachsen – sowie an Schneidermeisterin Katrin Frey, ehemalige Obermeisterin der Maßschneiderinnung Landkreis Görlitz.

Als besondere Überraschung wurde dem Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Mike Hausschild der Silberne Meisterbrief der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade überreicht.

Meisterinnen und Meister, die ihre Prüfung vor 25 Jahren absolviert haben, können einen Silbernen Schmuckmeisterbrief anfordern. Antragsberechtigt sind der Jubilar selbst, Angehörige und Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Dresden für ihren Mitarbeiter unter Nachweis des Meisterabschlusses (Kopie Meisterbrief oder Prüfungszeugnis). Die Ausfertigung ist für aktive Meisterinnen und Meister kostenfrei. Bestellungen mit Kontaktdaten und Nachweis richten Sie bitte per E-Mail an: ehrungen@hwk-dresden.de



Daniel Siegel, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz, mit Schneidermeisterin Katrin Frey (oben); mit Friseurmeisterin Manuela Eichler und Susanne Leyer, Innungsobermeisterin der Friseur- & Kosmetikerinnung Ostsachsen (Mitte); mit Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Mike Hausschild und Kreishandwerksmeister Marcel Schulze (unten). Fotos: KHS Görlitz

In Kooperation mit:



**Für den Mittelstand.
Finanzieren Sie klimafreundliche
Technik für Ihr Unternehmen – mit
dem Mietkauf VR Smart express
bis 250.000 Euro.**

- + Finanzierungsentscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Abschluss Ihrer Finanzierung **in nur einem Gespräch**
- + Auszahlung meist **innerhalb von 24 Stunden**

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gern.

**Volksbank
Löbau-Zittau eG**

Web vb-loebau-zittau.de
Telefon 03586 757-0

**Volksbank Raiffeisenbank
Niederschlesien eG**

Web vrb-niederschlesien.de
Telefon 03581 464-60

Ihr Vertragspartner ist die VR Smart Finanz AG, ein Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Wie sieht die Mobilität von morgen aus?

Sommerempfang des Kfz-Gewerbes mit Ministerpräsident Michael Kretschmer

Beim Sommerempfang des Kfz-Gewerbes Sachsen lud der Landesinnungsverband ein, gemeinsam mit unserem Ministerpräsidenten Michael Kretschmer ins Gespräch zu kommen. Mit zwei Fachvorträgen von Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie, und Prof. Antonio Hurtado, Professor für Wasserstoff- und Kernenergietechnik an der TU Dresden, wurden die aktuellen Themen der Branche diskutiert.

Die Gestaltung der klimaneutralen Mobilität stand im Fokus der Gespräche und nach der Begrüßung der Gäste durch Verbandspräsident Ralf Herrmannsdorf erläuterte Antonio Hurtado, Professor für Wasserstoff- und Kernenergietechnik an der TU Dresden, die Herausforderungen der Mobilitäts- und Energiewende an die Gesellschaft. Orientiert an den Klimazielen der Bundesregierung und den Ergebnissen ihrer Agora-Studie rechnete er den Gästen vor, welche Anstrengungen zu leisten sind. Allein der Strombedarf steige bis 2045 um fast 60 Prozent. Wie der gedeckt werden soll, sei nicht erkennbar. Der von der Politik vorgegebene Weg sei nicht technologieoffen und die Rahmenbedingungen seien nicht gegeben.

„Ohne Technologieoffenheit sind Ziele nicht erreichbar“ zum Erreichen der Klimaziele brauche es Technologieoffenheit und ein europaweites Konzept. „Warum nicht nach dem Vorbild der Europäischen Zentralbank (EZB) eine Europäische Zentrale für Klimaneutralität gründen?“ schlug Hurtado vor. Der Experte für Wasserstoff erklärte, aus wissenschaftlicher Sicht bedürfe es

dringend einer Kurskorrektur der aktuelle Klimapolitik: „Energiepolitik sollte ideologiefrei sein und gehört deshalb auf den Prüfstand.“

Bei Fragen rund um das Kfz-Handwerks oder zu der Arbeit der zuständigen Innung sprechen Sie einfach die Kollegin der Innung des Kfz-Handwerk „Oberlausitz“ an:

Mandy Kallweit – Innungsbetreuung

Tel. 03588 261678, E-Mail: kallweit@kzf-oberlausitz.de



Das Podium – v.l. Hildegard Müller, Präsidentin des Verbandes der Automobilindustrie, Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, Michael Schneider, Vizepräsident des Landesverbandes. Foto: Ministerpräsident Michael Kretschmer - Michael Schmidt

Brot auf Herz und Krumen geprüft

Brotprüfung der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien

Mitte Juli nahm der Brotprüfer des Deutschen Brotinstitutes e.V., Michael Isensee, die Backwaren der Innungsbetriebe aus dem Landkreis Görlitz genauer unter die Lupe. Dieses Mal konnte sich neben den Besuchern auch der Oberbürgermeister der Stadt Zittau, Thomas Zenker, selbst von der Qualität der Brötchen und Brot überzeugen.

Die Prüfung fand mit freundlicher Unterstützung der IKK classic und der Stadt Zittau im Salzhaus in Zittau statt. Zum Pressefrühstück konnten Medienvertreter Michael Isensee beim Prüfen der Backwaren über die Schulter schauen und mit einigen Innungsmitgliedern ins Gespräch kommen. Der Deutsche Brotinstitut e.V. ist verantwortlich für die Brot- und Stollenprüfung und wird durch Michael Isensee vertreten, der u.a. für die Region Ostachsen zuständig ist. Der gelernte Bäckermeister prüft seit 1991 die Brote und sagt zur Brotprüfung im Landkreis Görlitz:

"Es geht nicht darum, ob mir ein Brötchen oder Brot schmeckt.

Wäre es so, würde hier kein Bärlauchbrot durchkommen – ich mag keinen Bärlauch", sagt Isensee. Die festen Kriterien, wie zum Beispiel die Oberfläche, schaffen einheitliche Rahmenbedingungen für jede Probe. Persönliche Präferenzen sind hier nicht entscheidend. So der Brotprüfer weiter.

Als Rahmenprogramm stellte die IKK classic das Thema gesunde Ernährung mit Brot und Brötchen den Interessierten vor. Der Backprüfer Michael Isensee verkostete 82 Brote und Brötchen von den regionalen Bäckerbetriebe der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien. Ein besonderer Dank gilt dieses Mal der Bäckerei Kolbe, die fleißig mit angepackt hat.

Sie haben Fragen zur Arbeit der Innung rund um das Lebensmittelhandwerk oder zur Brotprüfung? Dann sprechen Sie uns an: Ines Göhlich – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel. 03581 877450, E-Mail: i.goehlich@khs-goerlitz.de



Tischlerhandwerk zeigt, was es kann

Gesellenstückausstellung im Berufsschulzentrum



Die Gäste und Familienmitglieder der Ausstellenden begutachtet die Gesellenstücke.
Fotos: KHS Görlitz

Einmal mehr präsentiert die Tischler-Innung Kreis Görlitz die Gesellenstücke der (ehemaligen) Auszubildenden. Die Azubis der Abschlussklasse kamen größtenteils aus Handwerksbetrieben im südlichen Kreisgebiet.

14 junge Menschen haben die Abschlussprüfung bestanden und durften in der Aula an der Präsentation der Gesellenstücke teilnehmen.

Mit dem Gesellenstück stellen die Azubis unter Beweis, was sie in drei Jahren gelernt haben: „Von der Idee über die Zeichnung und Materialauswahl bis hin zur Gestaltung und den Verarbeitungstechniken. Dabei sei viel Eigenverantwortung gefragt“, so der Prüfungsausschussvorsitzende und Tischlermeister, Helfried Siebenhaar. „Das kreative Denken kann der Computer nicht ersetzen“, bekräftigt er.

Der Landesgestaltungswettbewerb „Die gute Form“ der 17

sächsischen Tischler-Innungen wird im November 2023 in Dresden ausgetragen. Von der Tischler-Innung Kreis Görlitz sind dafür nominiert: **Nico Schmidt** (Ausbildungsbetrieb Möbelmanufaktur Oberlausitz GmbH), **Antonio Markus Drogoin** (Tischlerei Gerhard Drogoin GmbH), **Maximilian Hagena** (August Förster GmbH) und **Lukas Schubert** (Tischlerei Scheibe & Sohn).

Der Wettbewerb findet vom 6. bis 11. November im Dresdner Elbepark statt. In exponierter Lage - mitten in der Einkaufsmeile des Elbeparks Dresden werden die kreativsten und hochwertigsten Prüfungsarbeiten öffentlichkeitswirksam ausgestellt. Eine Experten-Jury bewertet die Stücke und ermittelt die Preisträgerinnen und Preisträger. Die sächsische Siegerin bzw. der sächsische Sieger wird wiederum zum Wettbewerb auf Bundesebene nominiert!



Die Ergebnisse und die Nominierung zur "Guten Form" werden durch den Prüfungsausschuss-Vorsitzenden Helfried Siebenhaar verkündet.



Handwerk ist eine (wachsende) Gemeinschaft

Sommerfest des Tischlerhandwerks im Landkreis Görlitz

Das Bauen mit Holz hat in unserer Region eine Jahrhunderte währende Tradition. Sichtbar ist diese in unseren Städten und Dörfern in Form von Fachwerk- und Umgebinderhäusern sowie in modernen Wohnhaussiedlungen und landwirtschaftlichen Gebäuden. Am 27. Juni lud dazu die Tischler-Innung Kreis Görlitz zum ersten mitgliederoffenen Sommerfest in das Konrad-Wachsmann-Haus in Niesky ein. Neben der Geschichte um den modernen Holzbau und das Unternehmen Christoph & Unmack als der bedeutendste Holzhausproduzent Europas sahen die Tischler-Innungsmitglieder im Rundgang durch das Haus auch die weitere Entwicklung mit dem nachwachsenden Baustoff Holz. Es wurde darüber gesprochen, was das Holzhandwerk bewegt. Auch der Landesinnungsverband der Tischler, vertreten durch den Geschäftsführer Jan Eckoldt, zeigte den Mehrwert der Mitgliedschaft der großen arbeitgeberorganisierten Solidargemeinschaft im Holz- und Tischlerhandwerk.

„Was unser Handwerk kann, kann es vor allem durch die Arbeit der Interessenvertretung. Nur wer dabei mitmacht, ist Gestalter der Zukunft und stellt die nötigen Weichen, damit das Handwerk seinen Stellenwert in der Gesellschaft stetig ausbauen kann“, so

der Geschäftsführer der Tischler-Innung Kreis Görlitz und der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Daniel Siegel.

Besonders gefreut hat sich die Tischler-Innung Görlitz, dass sie durch diese Veranstaltung zwei neue Innungsmitglieder gewinnen konnte. Herzlich willkommen!

Sie haben Fragen zur Arbeit der Tischler-Innung Kreis Görlitz oder möchten ein Teil dieser Gemeinschaft werden? Dann sprechen Sie uns an: Ines Göhlich – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz

Tel. 03581 877450, E-Mail: i.goehlich@khs-goerlitz.de



Volles Haus beim Impulsvortrag des Geschäftsführers des Landesinnungsverband der Tischler Sachsen Jan Eckoldt. Foto: KHS Görlitz

Jetzt die Sparkassen-Kreditkarte Business ein Jahr gratis nutzen.

Bis zum 30.11.2023 beantragen und Geschäftsalltag vereinfachen.

spk-on.de/business-card

Gehört zum guten Geschäft.



Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien



Obermeistertreffen des Handwerks im Landkreis Görlitz



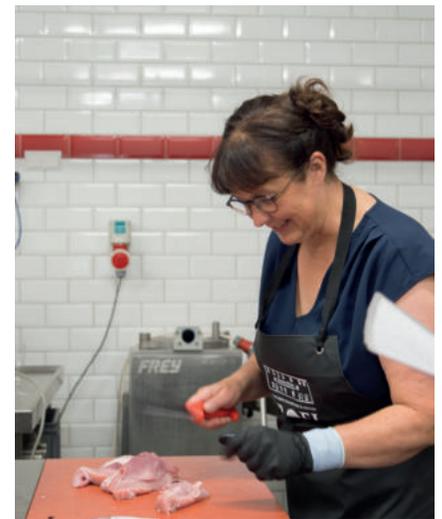
Landrat Dr. Stephan Meyer durfte auch mit anpacken.



Besichtigung der Fleischerei Richter durch Roland Richter.



Silvana Arnold, Passgenaue Besetzung, und Robert Henke, Versorgungswerk, drehen Würste.



Herstellung der Schlesien Bratwürste durch die Vizepräsidentin. Fotos: KHS

Am Ende der ersten Woche des Schuljahres lud der Kreishandwerksmeister Marcel Schulze zum Obermeistertreffen in Fleischerei Richter, besser gesagt, in das Ausbildungszentrum ein. Viele Vertreter des regionalen und überregionalen Handwerks reisten an. So war der Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, Peter Liebe, auch zu Gast. Anwesend waren ebenso Vertreter der Innungen zur Kreishandwerkerschaft, der Landrat und die Kolleginnen aus der Geschäftsstelle in Görlitz.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Kreishandwerksmeister und die Geschäftsführung durften die Gäste direkt einmal Hand anlegen. Bei der Schauerlegung und Produktion konnten sich die Gäste einmal im Fleischerhandwerk versuchen. Ste-

fan Richter zeigt die Besonderheit von Dry Aged Meat und was das Fleisch besonders macht. Die Bratwurstherstellung – nach schlesischer Art mit dem Hauch von Zitrone war dann der Beginn des Abendlichen Programms. Während das gemeinsame Essen weiter vorbereitet wurde, gab es eine Führung durch die Produktionsstätte in Löbau.

Beim Essen und gemütlichen Beisammensitzen gab es Zeit für interessante Gespräche und Planungen mit Blick in die Zukunft. Dieses Event findet so alle zwei Jahre statt und ist ein fester Bestandteil im Wechsel mit der Silbermeisterfeier im jährlichen Ablauf. Wir freuen uns auf die Obermeisterkonferenz im Jahr 2025! Besonderen Dank möchten wir der Fleischerei Richter für die Ausführung und Unterstützung aussprechen.



Jugendbauhütten in Sachsen

Ein wichtiger Bestandteil der sächsischen Denkmalpflege

Das Thema Denkmalschutz verbindet Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf eine besondere Weise. Um das kulturelle Erbe nachhaltig zu bewahren, ist es entscheidend, junge Menschen dafür zu begeistern. In Sachsen haben bereits über 450 junge Erwachsene ihren Freiwilligendienst in der Denkmalpflege absolviert. Dabei konnten sie ihre Fähigkeiten ausprobieren, persönlich wachsen und sich beruflich orientieren. Das freiwillige Jahr in den Jugendbauhütten hat nicht nur an sächsischen Gebäuden Spuren hinterlassen, sondern auch im Bewusstsein aller Beteiligten.

Am 17. Juni fand die Festveranstaltung in Görlitz statt. Neben der Würdigung der Arbeit der letzten 20 Jahre gab es auch einen Zukunftsausblick. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, Jens-Torsten Jacob, hielt die Grußworte und beschrieb den Weg, den die Jugendbauhütte jetzt auch in der Region Meißen begehen will. Als Geschenk brachte er eine Kopie des Meißnischen Buchstabensteins mit dem Kanzleialphabet von 1522 mit. Das aus Sandstein bestehende Relief zeigt ein barockes Monogramm der ineinander verschlungenen Buchstaben des Alphabets. Es wird angenommen, dass der Buchstabenstein als Andenken an das für Luthers Bibelübersetzung verwendete Meißner Kanzleideutsch entstand. Dieser Buchstabenstein war ein früherer Torschlussstein, der gegen 1690 geschaffen wurde. Er ist mittlerweile an der östlichen Futtermauer des Anwesens Freiheit 10 am Meißner Seelensteig eingebettet. Dieser Weg führt zum Sankt Afra, dem Sächsischen Landesgymnasium für Hochbegabtenförderung

Gemeinsam mit Ministerpräsident Michael Kretschmer wurde im Scharfrichterhaus das 20. Jubiläum der sächsischen Jugendbauhütte gefeiert. Die Jugendbauhütten sind ein sehr erfolgreiches Projekt. *„Sie leisten in der Denkmalpflege und der Bewahrung unseres reichen kulturellen Erbes einen großen Anteil. Seit 20 Jahren bietet die Jugendbauhütte Sachsen zugleich ein gutes Angebot für junge Menschen, sich auszuprobieren, verschiedene Arbeiten im Handwerk kennenzulernen und sich so beruflich zu orientieren“*, so Oberbürgermeister Octavian Ursu via Facebook.



Das Grußwort hielt der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, Jens-Torsten Jacob. Foto: KHS Görlitz/Daniela Jerrmann



Als Geschenk übergab Jens-Torsten Jacob die Kopie des Meißnischen Buchstabensteins. Foto: KHS Görlitz/Daniel Siegel



Das Jugendblasorchester Görlitz als musikalischer Rahmen und Highlight
Foto: Facebook Ministerpräsident Michael Kretschmer



Insider 2023 – Mehr Handwerk geht nicht!?



Das Handwerk zeigt sich mit vielen Gewerken. Foto: Ingo Goschütz/ENO

Wieder einmal konnten wir junge Menschen für das Handwerk begeistern und mehr Handwerk zeigen als je zuvor. Die Messe rund um die Ausbildung fand am 10. Juni in Löbau statt und über 4.000 Besucher konnten die Betriebe und das Handwerk der Region kennenlernen. Die Messestände des Handwerks boten viele verschiedene Aktivitäten an. Die Jugendlichen konnten sich selbst handwerklich ausprobieren und herausfinden, ob sie Freude an der Arbeit haben und die nötige Geschicklichkeit für eine Ausbildung im Handwerk mitbringen. Der Landrat, Dr. Stephan Meyer, probierte sich ebenfalls an den Ständen den Innungen aus.

Die Handwerkskammer Dresden und die Kreishandwerkerschaft Görlitz unterstützten das Handwerk zusätzlich mit einem gemeinsamen Stand. Auch hier konnten sich die Besucher über alle Berufe im Handwerk informieren und abfragen, wo Auszubildende in der Region gesucht werden. Die Ausbildungsmesse INSIDERTREFF ist ein gemeinsames Projekt des Landkreises Görlitz, der Industrie- und Handelskammer Dresden, der Handwerkskammer Dresden, der Kreishandwerkerschaft Görlitz, der

Agentur für Arbeit Bautzen und des Jobcenters Landkreis Görlitz. Organisiert wurde die Messe durch die Servicestelle Bildung der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH (ENO). U.a. Dachdeckerinnung Dresden, die Innung der Steinmetze und Bildhauer und die Friseur- & Kosmetiker Innung Ostsachsen waren (wieder) auf der Messe in Löbau vertreten.

Sind auch Sie auf der Suche nach dem nächsten Azubi?

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz informiert regelmäßig über die Angebote zur Fachkräftewerbung im Landkreis Görlitz. Sprechen Sie uns einfach an oder nutzen die das Angebot der Passgenaue Besetzung – Silvana Arnold, Tel. 03581 428528, E-Mail: Silvana.Arnold@hwk-dresden.de

Auf der Webseite der Handwerkskammer Dresden befindet sich eine große Lehrstellenbörse. Wenn auch Sie Fachkräftenachwuchs (Ausbildung, Ferienarbeit und Praktika) suchen, dann registrieren Sie dort bitte Ihre vakante Stelle: <https://www.hwk-dresden.de/Ausbildung/Lehrstellen-Praktika-Ferienarbeit/Lehrstellen-finden>



v.l. Dachdeckerinnungsoberrmeister Kay Wagner, Landrat Dr. Stephan Meyer und Vizepräsidentin der Handwerkskammer Dresden Ines Briesowsky-Graf.



Großer Andrang am Gemeinschaftsstand der Kreishandwerkerschaft Görlitz und der Handwerkskammer Dresden. Fotos (2): KHS Görlitz



Sommertour mit und beim Handwerk

Im Dialog mit Kathrin Michel (SPD)



Moderne Herstellungsverfahren im Handwerk sind nur mit Investitionen möglich; von rechts nach links: MdB Kathrin Michel und Geschäftsführer Wilfried Pötschke. Fotos: KHS Görlitz

Interessenvertretung heißt auch, zeigen, was durch Gesetze und Verordnungen in Betrieben passiert und wie deren aktuelle Situation ist. Im Rahmen ihrer Sommertour war die Bundestagsabgeordnete Kathrin Michel (SPD) gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Daniel Siegel, beim Handwerk im Landkreis unterwegs. Ein großer Schwerpunkt der Tour war das Lebensmittelhandwerk. Gerade die Bäckereien und vor allem Fleischereien verschwinden zunehmend aus dem Landschaftsbild. Erster Halt war die Bäckerei von Gottfried Paul in Herrnhut, und darauf folgte die Fleischerei Richter in Löbau. Bei beiden Gesprächen wurde schnell klar, dass gerade das Thema des Nachwuchses eine große Rolle spielt, sowie die Ungewissheit, wie sich die Energiekosten weiterentwickeln. Abschluss des Tages war der Besuch der Tischlerei Pötschke in Löbau. Neben

Rundgang und Besichtigung gab es einen offenen Dialog zwischen den Unternehmern und Kathrin Michel. Vor allem die Themen Bürokratie, Energiepreise und stabile Rahmenbedingungen für die Zukunft beherrschten die Gespräche um einen leistungsfähigen Mittelstand, der nicht nur vielen Menschen Arbeit und Brot gibt, sondern sich auch vor Ort engagiert. Landrat Dr. Stephan Meyer war beim Dialog zu Gast und stellte aus der Perspektive einer Verwaltung dar, wie das Handwerk im Landkreis Görlitz von möglichen Lösungen profitieren kann.

**Sie haben Fragen zur Arbeit der Interessenvertretung des Handwerks oder möchten Teil dieser Gemeinschaft werden? Dann sprechen Sie uns an:
Daniel Siegel – Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz
Tel. 03581 877451
E-Mail: d.siegel@khs-goerlitz.de**



Erster Halt beim Bäckerhandwerk. von rechts nach links: Innungsoberrmeister Gottfried Paul, MdB Kathrin Michel, Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Görlitz Daniel Siegel

Gespräche zwischen Betrieb, Bundesebene, Kreisverwaltung und Interessenvertretung; von rechts nach links: Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Görlitz Daniel Siegel, MdB Kathrin Michel, Landrat Dr. Stephan Meyer und Geschäftsführerin Elke Pötschke



Im Falle eines Unfalls einfach gut versichert

Die Grenzen der gesetzlichen Unfallversicherung



Arbeitnehmer
sind auch über
die Firma
versicherbar

Im Urteil des Bundessozialgerichts vom 7. Mai 2019 wurde entschieden, dass Beschäftigte, die auf dem Heimweg von ihrer Arbeit mit ihrem Fahrzeug an einem Briefkasten anhalten, um einen Privatbrief einzuwerfen, nicht unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen, wenn sie dabei verunglücken (B2U31/17R).

Oft entscheiden wenige Zentimeter, ob die gesetzliche Unfallversicherung bei einem Arbeitsunfall leistet. Der Gesundheitsschaden wird dann schnell zu einem Fall für die Gerichte.

Wie begrenzt der Schutz durch die gesetzliche Unfallversicherung ist, merkt man meistens erst, wenn man vor Gericht steht.

Die gesetzliche Unfallversicherung berücksichtigt neben ausgewählten Berufskrankheiten, Wegeunfällen auch Arbeitsunfälle bei betrieblichen Tätigkeiten, jedoch nicht den gesamten Freizeitbereich rund um die Uhr.

Grundsatz: „Reha vor Rente“

Nur in seltenen Fällen kommt es zur Gewährung einer Unfallrente. Denn im Vordergrund steht „die Gesundheit der Versicherten mit allen geeigneten Mitteln wiederherzustellen und die Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft zu sichern bzw. wieder zu ermöglichen“, heißt es im Webauftritt der DGUV. Eine Rente wird allerdings erst dann durch die gesetzliche Unfallversicherung gezahlt, wenn alle Möglichkeiten der Rehabilitation ausgeschöpft wurden und eine Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) von mindestens 20 Prozent verblieben ist.

40 Stunden Woche – und dann?

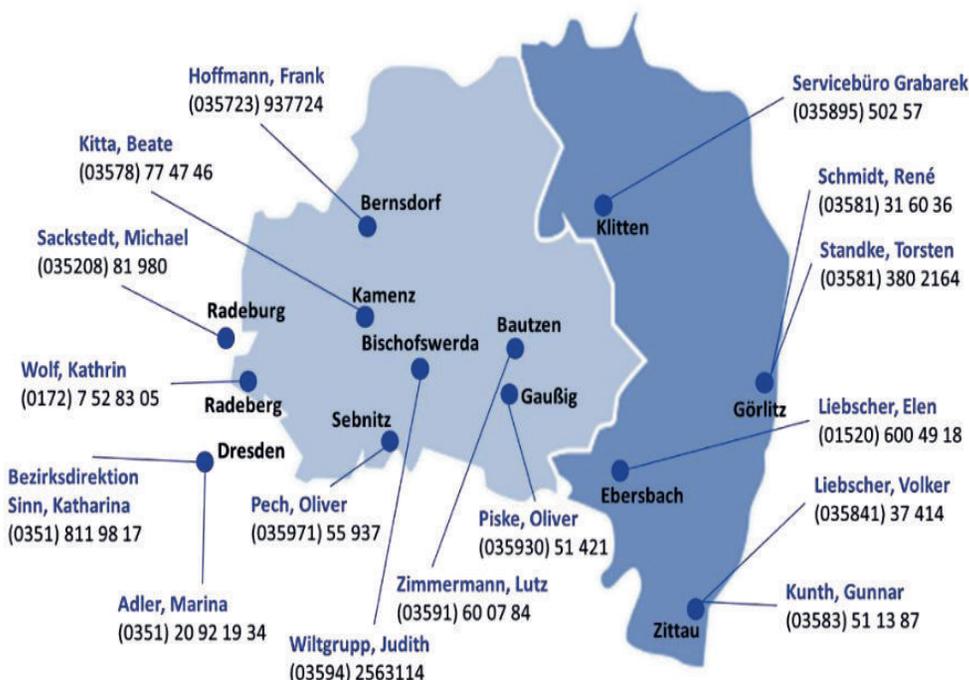
Gerichtsurteile haben in der Vergangenheit deutlich gezeigt, dass viele Bereiche für Arbeitnehmer nicht abgesichert sind. Hinzu kommt, dass ein Großteil der Unfälle zu Hause oder in der Freizeit und gerade nicht in der Arbeitszeit passiert. Es besteht großer Absicherungsbedarf!

Sie erwarten mehr von uns – wir bieten es Ihnen!

Die Unfallversicherung der SIGNAL IDUNA sichert Sie ab, wenn Sie durch einen Unfall einen bleibenden körperlichen Schaden davontragen.

Als Partner des Versorgungswerkes bieten wir noch viel mehr für Sie:

- spezielle Gliedertaxen für das Handwerk
- beitragsfreier Versicherungsschutz für Auszubildende im Handwerk fünf Monate vor Ausbildungsbeginn und im ersten Ausbildungsmonat
- Vollzeit-Meisterschüler haben – beitragsfrei – ein Jahr Anspruch auf 50% der versicherten Leistungen, die vor Beginn der Meisterschule versichert waren



Notwendigkeit erkannt?
Interesse geweckt?



**Versorgungswerkbeauftragter
für den Landkreis Bautzen**

Alexander Wiltgrupp
Diplom-Betriebswirt (BA)

Kamener Str. 46
01877 Bischofswerda

Mobil: (0151) 270 33 204
Mail: alexander.wiltgrupp@signal-iduna.net
Web: www.versicherungsknoten.de

Experte Sach- und Vermögensversicherung im
Gewerbekundengeschäft (DVA)
Experte Pflege- und Krankenversicherung (DVA)
Experte Betriebliche Altersversorgung (DVA)